



Herzlich Willkommen!

VCD Hessen Workshop

„Für mehr Ruhe in der Stadt – Kommunale Aktivitäten zur Verkehrslärmbekämpfung und –vorsorge in Hessen“

Wir wünschen Ihnen einen anregenden Tag!

Anforderungsprofil für ein ruhigeres Hessen



Anforderungsprofil für ein ruhigeres Hessen

Vortrag Guido Spohr VCD Hessen e.V

Anforderungsprofil für ein ruhigeres Hessen



- Anlass und Ziel dieses Projektbausteins
- Kommunale Interviews
- Hemmnisse der Verkehrslärmbekämpfung und –vorsorge in Hessen
- Anforderungsprofil
- Aktivitäten und gute Beispiele in Hessen

Warum zu diesem Zeitpunkt ein Anforderungsprofil für Hessen?



- Hessen ist ein Transitland
- Fluglärm seit Jahrzehnten großes Kommunalthema
- Straßenverkehrslärm ein Randthema, obwohl objektiv relevanter
- Bei Neubaumaßnahmen spielt Lärmschutz eine relevante Rolle, für den Bestand gelten kaum wirksame Regelungen
- Umgebungslärmrichtlinie mit konkreten Änderungen der Lärminderungsplanung nach § 47a BImSchG
- Fluglärmschutzgesetz und Novellierung

Was ist aktuell für Hessen relevant und guter Anknüpfungspunkt?

- Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie in einen neuen § 47 BImSchG
- Novellierung des über 30 Jahre alten Fluglärmgesetzes
- Lärmpakt Hessen

Kommunale Interviews – Ziele und Ergebnisse



- Herausfinden des Stellenwerts der Problematik in der Stadtentwicklung
- Filterung der Aktivitätsschwerpunkte
- Hemmnisse in der Verkehrslärmbekämpfung und –vorsorge
- Gute Beispiele

Kommunale Interviews – Akteure und Ansprechpartner

- Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz
- Gemeinde Elz bei Limburg/Lahn
- Stadt Kassel
- Stadt Hattersheim/Main
- Stadt Frankfurt/Main
- Stadt Wiesbaden
- Stadt Offenbach
- Stadt Bad Homburg vor der Höhe
- Stadt Gießen
- Stadt Darmstadt
- Agenda 21 – Initiativen
- Planungsbüros

Kommunale Interviews – Hemmnisse in der Verkehrslärmbekämpfung und -vorsorge

- Kommunen sehen sich nicht als Hauptakteure zur Lärmreduzierung, da die Ziel-Quellverkehre im Schwerpunkt regionaler Herkunft sind, Verursacherprinzip
- Lärmreduzierende Maßnahmen sind kostenintensiv und bedürfen eines erheblichen Abstimmungsbedarfes
- Politik hat das Thema noch nicht für sich entdeckt
- Lärmreduzierende Maßnahmen werden zumeist aus eigenen Haushalten finanziert
- Widerstreitende Interessen innerhalb der Verwaltung und zwischen unterschiedlichen Akteuren (bspw. Kommune-Baulastträger) über Aktivitäten im Themenfeld
- Mangelnde Integration in Verkehrsentwicklungspläne

Kommunale Interviews – Wünsche der Interviewpartner

- Integration lärmreduzierender Maßnahmen in das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
- Qualitativer ausgestattetes Unterstützungs- oder Förderprogramm des Landes Hessen (Beispiel Brandenburg)
- Stärkere Beachtung des Verursacherprinzips (Nutzer, Hersteller)
- Lärminderung darf nicht als Kostenfaktor, sondern als Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität werden
- Bessere Vernetzung und Verzahnung mit anderen baulichen Vorhaben

Anforderungsprofil für ein ruhigeres Hessen- eine Vorschlagsliste

Landesrelevantes

- Lärmpakt Hessen ist große Chance als Plattform für kommunale Aktivitäten genutzt werden zu können
- Lärmpakt Hessen ist ebenfalls gute Plattform für eine stärkere Beachtung des Verursacherprinzips durch Beteiligung bspw. der Umweltallianz
- Land Hessen benötigt ein effizienteres Programm zur Unterstützung der Kommunen bei Lärminderungsplanungen, Beispiel Brandenburger Förderprogramm

Anforderungsprofil für ein ruhigeres Hessen- eine Vorschlagsliste

Kommunales

- Reduzierung des Verkehrslärms sollte als Baustein einer nachhaltigen Stadtentwicklung gesehen werden, um den „Run“ in das Umland umzukehren
- Verkehrsentwicklungsplanung und Verkehrslärmreduzierung benötigen eine noch stärkere Verzahnung
- Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie Bürgerinformation sollte deutlich verstärkt werden
- Die Integration der Umgebungs-lärmrichtlinie muss pragmatisch ausfallen und im Schwerpunkt auf die Umsetzung von Maßnahmen gerichtet sein

Gute Beispiele hessischer Kommunen- Stadtentwicklung Viernheim



- Leitbild ökologische Stadtentwicklung seit etwa 15 Jahren
- Engagierte Verkehrsplanung, Förderung des Umweltverbundes
- Förderung von Aktivitäten zu Fuß und zu Rad
- Modal-Split im Binnenverkehr vorbildlich (31 % Fußwege, 35 % Radwege, 35 % MIV Fahrer, 10 % Mitfahrer, 3 % ÖV)

Gute Beispiele hessischer Kommunen- Lärminderungsplanung Frankfurt am Main



- Quartiersbezogene LMP
- Verzahnung von LMP mit Öffentlichkeitsinformation und -beteiligung
- Verzahnung der LMP mit Mobilitäts- und Gesundheitserziehung

Gute Beispiele hessischer Kommunen- Stadt Gießen

- Verkehrsentwicklungsplanung zielt auf stärkere Förderung des Umweltverbundes
- City-Logistik
- LKW-Nachtfahrverbot
- Umlenkung des Verkehrs auf City-Ring
- Bewohnerparken

Gute Beispiele hessischer Kommunen- Stadt Hattersheim am Main

- Ruhebeauftragte als Ansprechpartnerin für Bürgerinnen und Bürger
- Expertin in der Verwaltung für lärmreduzierende Maßnahmen

Gute Beispiele hessischer Kommunen- Vellmarer Grundschule

- Aktionswochen im direkten Umfeld der Schule zur Verkehrsberuhigung rund um die Schule
- Eine ganze Woche gehen oder fahren Schülerinnen und Schüler mit dem Rad zur Schule

Gute Beispiele hessischer Kommunen- Umweltladen Wiesbaden



- Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger zur Beratung und Information
- Kooperationsstelle für gemeinsame Aktivitäten kommunaler Akteure
- Qualifizierte Beratung auch zum aktuellen Lärminderungsplan und zum Stand der Umsetzung

Gute Beispiele hessischer Kommunen- LMP Wiesbaden

- Konkrete Verzahnung der LMP durch verwaltungsinterne Teams mit der Verkehrsentwicklungsplanung
- Dadurch rasche Umsetzung von Maßnahmen möglich
- Hohe Akzeptanz der Maßnahmen in kommunaler Verwaltung

Anforderungsprofil für ein ruhigeres Hessen

Gute Beispiele hessischer Kommunen- Umweltamt Hanau



- Internetauftritt der Stadt zum Thema Verkehrslärm vorbildlich
- Qualifizierte Beratung im Ökozentrum Hanau

Gute Beispiele hessischer Kommunen- Bad Homburg vor der Höhe

- Schallschutzprogramm der Stadt
- Schallimmissionsplanung

Fazit

- Viele einzelne Bausteine kommunaler Verkehrslärmbekämpfung und –vorsorge existieren bereits
- Gesamtheitliche Konzepte fehlen jedoch in vielen Kommunen
- Der Stellenwert der Lärmproblematik steigt jedoch an, wenn man die Bestrebungen in den Kommunen betrachtet (bspw. Lärmminderungsplanung Darmstadt; Lärmwirkungsvorhaben Offenbach/Main)

Anforderungsprofil für ein ruhigeres Hessen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

